

## **Niederschrift**

**über die 20.Sitzung des Ortsbeirates Geinsheim  
der Stadt Neustadt an der Weinstraße  
am Mittwoch, dem 24.11.2021, 19:00 Uhr,  
in der Festhalle der Ortsverwaltung Geinsheim**

**- Öffentliche Sitzung -**

---

### **Anwesend:**

#### **Mitglieder**

Bayer, Lukas  
Haigis, Tobias  
Helf, Christian  
Kästel, Rainer  
Kortsch, Mirjam  
Linnenfelser, Karl  
Vogel, Thomas

#### **Verwaltung**

Blarr, Christian  
Blumenstiel, Gabriele

#### **Stellv. Ortsvorsteher/in**

Gennrich, Eduard  
Helf, Ronald

#### **Ortsvorsteher/in**

Kaufmann, Sabine

### **Entschuldigt:**

#### **Mitglieder**

Bayer, Ralf  
Stahler, Clemens

entschuldigt  
entschuldigt, da Stadtratssitzung

### **TAGESORDNUNG:**

1. Vortrag zum Thema Schmittenäcker Herr Blarr
2. Kenntnisnahme Haushalt
3. Bau- und Planungsangelegenheiten
4. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

## TOP 1

### Vortrag zum Thema Schmittenäcker Herr Blarr

---

Zu Beginn der Sitzung bittet Frau Kaufmann um eine Gedenkminute für den verstorbenen, früheren Ortsvorsteher Reinhard Nebel. Die Anwesenden erheben sich.

Danach beginnt Herr Christian Blarr mit seinem Vortrag zur Informationsveranstaltung am 17.11.2021 über das „Baugebiet Schmittenäcker“.

Er erläutert dem Ortsbeirat, dass für das Baugebiet Schmittenäcker, der neu erstellte Plan, den Eigentümern und Miteigentümern der Grundstücke am 17.11.2021 vorgestellt wurde. Dieser Plan ist auch für alle Ortsbeiratsmitglieder an der Wand der Festhalle zu sehen. Herr Blarr teilt dem Ortsbeirat ebenso alle Einzelheiten mit. Grund für die neue Planung sei, dass nach bisheriger Planung und Kalkulation ein Aufkauf und die Vermarktung der Fläche für die Stadt Neustadt nicht tragbar gewesen wäre. Eine Vermarktung durch einen Bauträger sei aber von den Eigentümern abgelehnt worden. Auch wurde bei der neuen Planung Gelände „eingespart“ und das Grundstück eines Eigentümers, der nicht zum Verkauf bereit ist, ausgegliedert. Unter den jetzigen Bedingungen wäre die Stadt bereit, die Grundstücke für 50€ anzukaufen und nach der Erschließung, wenn das die Eigentümer wollen, diese wieder an die ehemaligen Eigentümer, zu einem Preis von ca. 330 € pro Quadratmeter, zu verkaufen (nach der aktuellen Kalkulation). Im Preis enthalten ist die vollständige Erschließung mit Beleuchtung, Digitalanschluss und so weiter. Es sollen 28 Gebäude mit 2 Vollgeschossen (ca. 8- 9 Meter hoch) mit evtl. einem Staffelgeschoss als Einfachhäuser, Doppelhaushälften oder Reihenhäuser in den Schmittenäckern entstehen. Die Gesamtnettofläche der Schmittenäcker beträgt 10.600 qm. Jedes Grundstück hat zwischen 400-450 Quadratmeter. Ein klimaneutrales Wohngebiet mit begrünten Flachdächern soll entstehen. Das Gelände werde mit einem Gefälle von Süd nach Nord versehen. Je nach Einstufung sind unterschiedliche Straßenbreiten vorgesehen.

Nun führt Herr Blarr weitere Einzelheiten des Planes aus. So wurde zum Beispiel der Plan an Frau Kobel zur Prüfung der Feuer- und Brandschutzsicherung gesendet und diese machte eine Erschließung über die Weihergasse und die Verringerung der Häusermenge um ein Haus zur Bedingung, dass der Schutz gewährleistet ist. Auch ein Regenrückhaltebecken ist im Plan aufgeführt. Dieses und die Begrünung der Dachflächen sollen bei den Häusern im Sommer ein besseres Klima im Wohngebiet erzeugen.

Ein Spielplatz, der neben das Regenrückhaltebecken geplant wird, bekommt einen Zaun, damit kein Kind hineinfallen kann. Die zeitliche Abfolge ist mit ca. 2 bis 2 ½ Jahren geplant. Die Herstellung der Erschließung soll parallel zur Bauphase sein.

Ein Ortsbeiratsmitglied der FWG fragt, ob die Bebauung fix ist mit Reihenhaus, Doppelhaus oder Einzelbebauung. Er möchte wissen, ob auch um die jeweiligen Grundstücke angrenzend, Einzelhäuser gebaut werden können. Ein weiteres Ortsbeiratsmitglied möchte erfahren, ob es zwischen Entwurf 1 und Entwurf 2 des Planes Preisunterschiede gibt. Ein Mitglied der CDU fragt, in wieweit die Veränderung zwischen altem und neuem Entwurf von vorher 31 zu jetzt 28 Grundstücken sich auswirkt.

Herr Blarr erklärt, dass je höher die Verdichtung, je weniger ist der Bodenverbrauch. Will man überhaupt mehr verdichten war die Überlegung. Der Vorteil sei die Direktvermarktung, dabei kann man auf ein umständliches Umlegungsverfahren verzichten. Wenn die Besitzer das Grundstück selbst vermessen, dann muss dieser, laut Umlegungsbehörde, auch selbst die Kosten zahlen.

Ein Ortsbeiratsmitglied möchte erfahren, bis wann man diesen Plan realisieren kann. Ein Mitglied der CDU fragt, was mit dem geplanten Kinderspielplatz der noch im Plan ist, geplant ist.

Herr Blarr weist auf seine vorherige Aussage bezüglich des Kinderspielplatzes hin. Auch erwähnt Herr Blarr das geplante Blockheizkraftwerk, das keinen Einzelanschluss in den einzelnen Häusern benötigt. Der FWG Vorsitzende möchte wissen, wie es mit erneuerbaren Energien überhaupt bestellt sei in diesem Plan. Herr Blarr entgegnet, dass diese nur in gewerblichen Neubauten verpflichtend sind. Allerdings kann man über die Kaufverträge festschreiben lassen, dass zum Beispiel eine Photovoltaik Anlage auf das Dach muss.

Ein CDU Mitglied bemerkt, dass Photovoltaik Anlagen nur für den Sommer geeignet seien, da im Winter ja nicht viel Sonne scheine. Auch Einfriedungen können bis zu einer gewissen Höhe zugelassen werden. Zum Nachbarn hin dürften 2m als Sichtschutz zugelassen werden. Im Gespräch wird von Herrn Blarr auch das Grundstück von Herrn Gross besprochen, das getauscht werden soll. Herr Gross macht diesen Tausch nur, wenn er seinen Schuppen wieder auf die neue Grundstücksfläche stellen darf.

Abschließend berichtet Herr Blarr, dass alle Eigentümer, stand jetzt, noch mit dem Verkauf an die Stadt einverstanden sind. Als Nächstes müsse der Ortsbeirat über den Plan, so wie er zurzeit ist, abstimmen. Danach geht der Bebauungsplan ins Rennen und alles gehe seinen Gang.

Die Abstimmung erfolgt erst bei der nächsten Ortsbeiratssitzung.

Laut Herrn Blarr, Frau Kaufmann und einem, damals anwesenden, Ortsbeiratsmitglied waren 90% der Eigentümer persönlich anwesend bei der Versammlung.

Ein CDU Mitglied möchte wissen, wie die Erbgemeinschaften sich geäußert hätten.

Daraufhin weist Herr Blarr darauf hin, dass es keine Einwände gegen die Planung bis Dato gegeben hätte.

## TOP 2

### Kenntnisnahme Haushalt

---

Frau Kaufmann verliert den Haushaltsplanentwurf für Geinsheim für 2022.

#### Ergebnishaushalt:

Für Repräsentationsmittel, Bauunterhalt und Kleinreparaturen zur Verfügung des Ortsvorstehers (1115.5693/THH 2)	3.846,50 €
Mittel für Seniorenarbeit Zur Verfügung des Ortsvorstehers (1115.5693/THH 2)	440€
Beitrag Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS) (4143.5643/THH 4) – netto -	34.750 €
Erneuerung Theke Festhalle (5732.5231/THH 3)	25.000 €

#### Grundschule (2111.5231/THH )

Aufstellung Brandschutzkonzept	20.000 €
Gefahrenverhütungsmaßnahmen	30.000 €
Planungsleistungen WC-Anlage	10.000 €

#### Finanzhaushalt

MZF Geinsheim (1262.071228/THH 2)	95.000 €
Ausstattung Feuerwehr (1262.072500/THH 2)	150 €
Platz unter der Linde –Brunnen (5510.082920/THH 3)	25.000 €
Bushaltestelle „Kirche“ (5410.096019/THH 3)	25.000 €

#### nachrichtlich 2021:

Investitionskostenzuschuss KiTa St. Josef (3655.019015/THH 6)	59.600 €
---	----------

Nach der Verlesung der Haushaltsmittel werden von einigen Ortsbeiratsmitgliedern verschiedene Haushaltsüberträge des jetzigen Jahres vermisst, die, so befürchten diese, im neuen Haushaltsplan für 2022 nicht mehr beachtet werden. Daraufhin beginnt eine rege Diskussion im Saal untereinander.

Dabei stellt der Vorsitzende der FWG fest, dass das Protokoll der vergangenen Haushaltsvorbesprechung in der Stadtverwaltung, dass er schon in der letzten Ortsbeiratssitzung reklamiert hat, immer noch nicht korrigiert sei. Er möchte, dass was dort an Angaben fehlt, nachgetragen wird. Es wird von der CDU gefordert, dass von Geinsheim jemand selbst protokollieren sollte. Frau Kaufmann erklärt daraufhin, dass die fehlenden Punkte reklamiert wurden. Alle angefangenen Maßnahmen werden laut Herrn Glogau, Kämmerei, nicht mehr im künftigen Haushalt separat aufgeführt. Dies bestätigt auch der Vorsitzende der FWG.

Da die Ortsbeiratsmitglieder mit dem Haushalt 2022 nicht zufrieden sind, wird die Abstimmung auf eine separate Sitzung am 08.12.2021 vertagt.

### **TOP 3**

#### **Bau- und Planungsangelegenheiten**

---

Frau Kaufmann gibt die Bauvorhaben bekannt

BV/ 355-21 Bauvoranfrage zu Neubau eines Wohnhauses zur Kenntnisnahme

BV /333-21 Neubau eines Einfamilien Wohnhauses mit Garage: Genehmigung erteilt

BV /384-20 Umbau eines best. Wohnhauses sowie Ausbau Dachgeschoss zum Wohnraum:  
Genehmigung erteilt

BV /347-21 Erstellen einer Photovoltaik Anlage am Bildstöckel 1: Genehmigung erteilt

## TOP 4

### Mitteilungen und Anfragen

---

Frau Kaufmann gibt bekannt, dass der Grünschnitt Container über Winter bleibt. Sie verkündet, dass der Adventskaffee, der Weihnachtsmarkt und auch der Neujahrsempfang ausfallen werden. Dafür wird ein Adventsbrief an die Senioren mit einem kleinen Präsent und ein Weihnachtsbrief an alle Geinsheimer verteilt werden. Sie erwähnt, dass der Vortrag über die Juden in Geinsheim gut angenommen wurde.

Nun berichtet sie über die neue Theke, die für die Festhalle geplant ist. Sie fragt die Ortsbeiratsmitglieder in welcher Farbe die Theke sein sollte. Man einigt sich auf antrazit Farben. Sie fragt, ob an der Theke ein Durchgang, der auch als Ablagefläche genutzt werden kann, bleiben soll oder nicht. Ein Mitglied der CDU fragt nach der weiteren Ausstattung. Laut Frau Kaufmann hat die Theke 3 Kühlfächer (mit Durchgang nur 2), Spülmaschine, Spülbecken, Gläserspülmaschine, 3 Kühlschränke ( die bereits vorhanden sind), einen Schrank und einen Aufsatz auf der Theke, um dort, etwas erhöht, Gläser abstellen zu können. Die Ablagefläche der Theke beträgt ca. 60cm.

Ein Ortsbeiratsmitglied der FWG berichtet, dass die Stadt eine externe Reinigungsfirma damit beauftragen möchte, die verschiedenen Regenrückhaltebecken, Straßengräben und so weiter von Grünzeug, Geäst und Schlamm frei zu räumen und zu säubern. Daher muss vorher alles erst kontrolliert werden, wo es nötig ist.

Nun folgt der Bericht der FWG Mitglieder über die Messtafel und ihre Ergebnisse. Die, am westlichen Ortseingang durchgeführten, Messungen ergaben etwa 22% Geschwindigkeitsübertretungen.

Diese teilen sich wie folgt auf:

30-40 km/h	21%
40-50 km/h	50%
50-60 km/h	19%
61-70 km/h	3%
Über 70%	0,3%

Einen Ausreiser hätte es gegeben. Ein Fahrer sei mit 103 Stundenkilometer in einer Nacht mit seinem Motorrad durch Geinsheim gerast.

Auch werde der Standort für die Verschwenkung auf die 1. Position ( besprochen in der letzten Sitzung) außerhalb des Ortes festgelegt.

Frau Kaufmann bemerkt, die Markierung in der Domprobst-Stahler-Straße war laut Rücksprache mit dem ehemaligen Ortsvorsteher Reinhard Nebel so, in seiner damaligen Amtszeit geplant, dass es eine leichte Erhöhung geben sollte von 10cm. Laut Herrn Boltenhagen ist die Markierung ohne Erhöhung OK und nach Prüfung von Frau Kaufmann wird diese auch so bleiben, denn Rollstuhlfahrer können eine Erhöhung auch nicht überfahren.

Nun meldet sich ein CDU Mitglied, das die Geschwindigkeit am Sportplatz immer noch zu hoch ist und gibt bekannt, dass er sich um dieses Problem persönlich kümmern will. Auch bringt er eine Frage in die Runde, ob man den Friedhof langfristig nicht einmal neu in Sektoren einteilen solle. Er beschwert sich, dass der Friedhof mittlerweile sehr ungepflegt aussieht. Man soll doch für die nächsten 20-30 Jahre ein langfristiges Projekt in Angriff nehmen, den Friedhof und sein Erscheinungsbild zu erneuern. Man müsse mit der Friedhofsleitung über eine Neueinteilung der Gräber sprechen, wie am Beispiel auf dem Altdorfer Friedhof sowas aussehen kann. Ebenso über eine Verdichtung der Gräber. Ein FWG Mitglied erwähnt, dass es erst einmal sinnvoll wäre, wenn Pfandschubkarren dort zum Transport von Erde stünden. Diese waren schon einmal da und wurden wieder entfernt oder gestohlen, erwähnt ein Ortsbeiratsmitglied der CDU. Ein neuer Transportwagen für Säрге in der Leichenhalle, sei keine Fehlinvestition, da der alte kaputt ist, empfiehlt die Ortsvorsteherin. Dieser sollte beim Friedhofsamt angefordert werden. Die Ortsbeiratsmitglieder schlagen den Friedhof als einen Tagesordnungspunkt für das Jahr 2022 vor und es ist ein neues Thema für den Haushaltsplan 2023.

Ein Mitglied der CDU und des dafür zuständigen Heimatvereins, kommt nun zum Thema „Gedenktafel für die Opfer von Naziverbrechen in Geinsheim“. Er zeigt allen ein Bild, wie das Denkmal künftig aussehen soll, da er bereits mit Herrn Matthäß aus Duttweiler, der diese Gedenkplatteneinfassung anfertigen kann, gesprochen habe.

Initiator Herr Norbert Kästel ist informiert und die Geinsheimer Bürger sollen dann, durch einen Spendenaufruf, helfen den fälligen Betrag zu finanzieren. Nun beraten alle über einen passenden Platz für die Gedenktafel. Das Mitglied der CDU erklärt, dass Herr Dr. Stefan Ulrich, der Denkmalbeauftragte der Stadt Neustadt, schon sein Okay gegeben hätte für dieses Vorhaben. Frau Kaufmann möchte die schriftliche Bewilligung an den Heimatverein gerne zugeschickt bekommen. Der Entwurf auf dem Bild zeigt eine ca. 1,80m hohe Gedenktafel, außen aus Sandstein und innen eine Gußplatte mit den Namen der Opfer. Diese soll an der Ortsverwaltung aufgestellt werden. Wohin mit der Gedenktafel und wie sie

am Ende aussehen soll, darüber wird im Anschluss an den Vortrag des vortragenden Ortsbeiratsmitgliedes, heftig diskutiert. Der Vortragende will an jeden der anwesenden Beiratsmitglieder die kompletten Unterlagen per Mail senden für die Ortsbeiratssitzung im Januar.

Ende der Sitzung: 20:53 Uhr

Sabine Kaufmann  
Ortsvorsteherin

Gabriele Blumenstiel  
Protokollführerin